

R Plus Storchennest: Stadtwerke zeigen sich tierfreundlich



Zielstrebig: Haben Störche sich einmal für einen Nistplatz entschieden, rücken sie davon nur schwer wieder ab. Unser Bild zeigt einen Storch in Hessen, der Nistmaterial im Schnabel hat. | Foto: Boris Roessler/picture alliance/dpa

Die Rheinpfalz, Pola Schlipf

16. April 2026 - 14:13 Uhr

Beispiele für zu viel Bürokratie und stures Behördenhandeln gibt es genug. In Hütschenhausen haben die Stadtwerke Ramstein jetzt bewiesen, dass es auch anders geht.

Dass sich die Störche seit einigen Jahren in der Westpfalz wieder richtig wohlfühlen scheinen, freut die meisten Menschen. Viele fiebern der Rückkehr der schwarz-weiß gefiederten Vögel entgegen, sie beobachten genau, ob und wo gebrütet wird und fotografieren die eleganten Segler und eifrigen Klapperer samt ihrem Nachwuchs aus allen Perspektiven. In Mackenbach wird sogar ein Fest dem Storch zu Ehren gefeiert, ein eigens dazu gedichtetes Lied gibt es auch. Umso schöner ist es daher, dass nun auch in Hütschenhausen alles dafür getan wurde, um einem neuen Storchenpaar das Nisten zu ermöglichen. Zwar hatten sich die Vögel einen eigentlich nicht geeigneten Strommasten dafür ausgesucht und ließen sich auch durch mehrfaches Entfernen des Nestes durch die Stadtwerke Ramstein nicht daran hindern, es immer wieder genau dort zu probieren. Dann aber konnte doch noch eine Lösung gefunden werden: Der Energieversorger montierte kurzerhand eine hölzerne Plattform auf den Masten. Dieser bietet nun – zumindest für die aktuelle Brutsaison – zum einen genügend Platz für

ein schönes, großes Storchennest, zum anderen wird so die Gefahr für die Tiere und auch die einer technischen Störung an der Anlage deutlich verringert. Allen an dieser Aktion Beteiligten – aufmerksamen Bürgern, Naturschützern und den Entscheidern und Mitarbeitern der Stadtwerke – gebührt dafür großer Dank. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass die Störche den Platz annehmen und er zu einem guten Zuhause für ihren Nachwuchs wird.